Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 2 (1983)

Heft: 1: Wiederaufbereitung

Rubrik: Lesenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

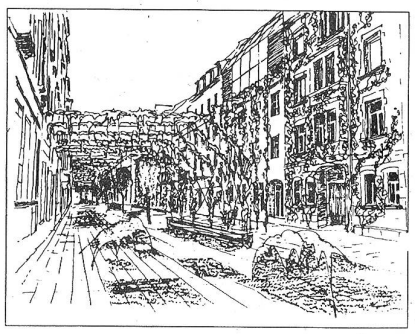
Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LESENSWERTES

«Siedlungsökologie»

Unter Siedlungsökologie soll das Verhältnis des Menschen zu seiner natürlichen, sozialen und gebauten Welt aus einer ganzheitlichen Sicht verstanden werden. Dies ist mit der fortschreitenden industriegesellschaftlichen Arbeitsteilung zunehmend verloren gegangen. Als Folge hat sich eine der Umwelt entfremdete, einseitig auf Verbrauch und Verschwendung ausgerichtete Konsumgesellschaft herausgebildet. Unsere Zukunft wird von einer sich verschärfenden ökologischen, psychosozialen und auch ökonomischen Krise bedroht. Dem Buch «Siedlungsökologie» liegt die These zugrunde, dass sich diese Krise in den heutigen Siedlungsformen verselbständigt hat und sich in ihnen eigendynamisch weiterentwickelt. Ein Ausweg aus dieser Sackgasse kann nur über einen Wandel und Umbau unserer heutigen Siedlungen



gefunden werden. Neue, dem Menschen und den ökologischen Lebensgrundlagen angepasste Siedlungsformen müssen gefunden werden. Der Schwerpunkt bisheriger Überlegungen lag bis dahin bei der Entwicklung von Ökohäusern, alternativen Energiestrategien und einem neuen Verständnis der Landschaftsplanung. Ökologisch ganzheitliche Planungsansätze unter Einbeziehung auch sozialer und psychosozialer Frage sind erst vereinzelt zu finden.
Hier will dieses Buch eine Lücke schliessen und zum Weiterdenken und Handeln anregen. Es werden Beispiele vorgestellt, in denen eine solche ökologische Siedlungssanierung versucht wird. Teilweise werden sie bereits in der Praxis erprobt, die meisten befinden sich aber erst im Planungsstadium oder stellen Zukunftsvisionen dar. Sie stammen aus Deutschland, Holland, Frankreich, der Schweiz, den USA, China und Indien.
«Siedlungsökologie: Ökologische Aspekte einer neuen Stadt- und Siedlungspolitik», Ekhart Hahn (HRSG). Verlag C. F. Müller, Karlsruhe, 1982, ca. Fr. 28.–, 195 Seiten, 138 Abbildungen.

Sonnenenergie und Baubewilligung

Diese Publikation des Bundesamtes für Energiewirtschaft ist eine Entscheidungshilfe für die Baubehörden, welche mit den speziellen Anforderungen der Solararchitektur nicht vertraut sind. Die Grundsätze der Solararchitektur werden kurz und sehr übersichtlich erläutert, in weiteren Abschnitten wird aufgeführt, auf welche rechtlichen Schwierigkeiten Planer, Architekten und Bauherren bei der Realisierung solar-architektonischer Projekte stossen. Die Broschüre soll helfen abzuklären, ob ein Bauvorhaben im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften beurteilt werden kann, oder ob sich gegebenenfalls – aufgrund des mutmasslichen energetischen Nutzens der Anlage – die Erteilung einer Ausnahmebewilligung vertreten lässt.

Sonnenenergie und Baubewilligung. Hrsg. Bundesamt für Energiewirtschaft. Vertrieb: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern.

Grünes Bauen

Ansätze einer Öko-Architektur

In diesem Band wird das Thema Ökologisches Bauen auf vier Ebenen behandelt. Im ersten Teil wird ein Überblick über die bisherige Entwicklung des ökologischen und energiesparenden Bauens gegeben. Im zweiten Teil werden übergreifende Planungsprinzipien und Gestaltungselemente des ökologischen Bauens dargelegt. In dem anschliessenden dritten Teil geht es um konkrete Modelle des ökologischen Bauens – Projekte, die realisiert sind bzw. sich in der Realisierung befinden. Im vierten Teil werden Strategien zur ökologischen Stadterneuerung vorgelegt.
Diese Sammlung versucht, der düsteren Zukunft von «Global 2000» die konkreten Möglichkeiten alternativen, ökologischen Bauens vor Ort, lokal 2000, entgegenzusetzen. Die Beiträge sind nicht eine Antwort auf die Stadtprobleme der achtziger und neunziger Jahre, aber sie bietet Ansätze, Wohnen und Bauen den industriellen Lebenskolonisierern wieder zu entziehen und sie in die natürlichen Kreisläufe einzubeziehen, gemäss den Prinzipien des ökologischen Bauens: umweltschonend, rohstoffschonend, eingebettet in die Naturkreisläufe

rm

«Grünes Bauen». Ansätze einer Öko-Architektur. Herausgegeben und zusammengestellt von Ullrich Schwarz. Rororo, aktuelle Technologie und Politik, 18, Fr. 10.80.

«Grüne Zeiten»

«Eine neue Bewegung kann grundsätzlich nur dann politische Durchschlagskraft entfalten, wenn ihr eine weiterführende Idee zugrunde liegt. Diese Idee muss eine Antwort auf wesentliche Fragen enthalten, die die Menschen bewegen und zugleich eine Lösung der Hauptprobleme unserer Wirtschaft und Gesellschaft andeuten.» schrieben Connie und Wolf-Dieter Hasenclever, Autoren des Buches «Grüne Zeiten: Politik für eine lebenswerte Zukunft» einleitend über das Kapitel: «Ökologischer Humanismus als Leitidee». Sie haben dieses zentrale Thema in ihrem Buch aufgegriffen und die Frage gestellt: Welche Ideen sind massgebend für die neuen Bewegungen – seien es nun Umweltschutzbewegungen, Friedensbewegungen oder die Frauenbewegung – und wie können diese Ideen in praktische, politische Arbeit umgesetzt werden? Die beiden Autoren, ganz von Anfang an in der grünen Bewegung in Deutschland engagiert, versuchen, die grossen Probleme und die grossen Chancen dieser Bewegung aufzuzeigen. «Grüne Zeiten» ist einerseits die

LESENSWERTES

Geschichte der «Grünen» in Deutschland, andererseits ein Buch der Leitideen und Grundsätze, aber vor allem auch ein Buch, welches neue Perspektiven aufzeigen und Mut machen will.
Wolf-Dieter und Connie Hasenclever: «Grüne Zeiten: Politik für eine lebenswerte Zukunft»; Kösel, München 1982, 235 Seiten, Fr. 27.20.

«Wasser»

Wasser ist die entscheidende Grundlage für Pflanzen, Tier und Mensch. In letzter Zeit häufen sich die Zeichen, dass durch die grossindustrielle Expansion dieses Lebenselement verschmutzt, verschwendet und dadurch bedroht wird. Der Wissenschaftliche Beirat des Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD) hat sich dieser Problematik angenommen und einen Bericht vorgelegt, der über grundsätzliche Erörterungen und den Bedarf von Wasser über dessen Zerstörung bis hin zu einem Katalog von zehn detaillierten Forderungen für eine ökologisch orientierte Wasserpolitik reicht. Auf diese Weise ist ein umfassendes Kompendium entstanden, das jeden Betroffenen kompetent und anschaulich über die Situation informiert.
Hartmut Bossel, Hans-Joachim Grommelt, Kurt Oeser (Hrsg.): «Wasser: Wie ein Element verschmutzt und verschwendet wird. Umfassende Darstellung der Fakten, Trends und Gefahren.» fischer alternativ, Fischer Verlag Frankfurt a. M., 1982, Fr. 9.80, 294 Seiten.

«Öko-Tagebuch eines Managers»

Karl Werner Kieffer, lange Jahre Vorsitzender eines Grossunternehmens, hat während eines Jahrzehnts eine Antwort gesucht auf die Frage: Wie lassen sich die Prinzipien der Ökologie in die Praxis umsetzen? 1962 hatte er die Georg-Michael-Pfaff-Gedächtnisstiftung gegründet, die sich mit Bildung und Gesundheit befasst. Der Aufbruch von 1968 und der 1972 erschienene Bericht des Club of Rome, «Grenzen des Wachstums», lösten in Kieffer einen Umwandlungsprozess aus. Als 1974 dann der zweite Bericht, «Menschheit am Wendepunkt», erschien, eröffnete sich ihm die ganze Dimension der Umweltfrage.
Der Satz «Zum ersten Mal, seit der Mensch überhaupt existiert, wird er herausgefordert, sich gegen das vom wirtschaftlichen und technologischen Standpunkt aus Machbare zu entscheiden und sich dafür einzusetzen, was seine Moral und seine Verantwortung für alle kommenden Generationen von ihm verlangen» war für den Wirtschaftsingenieur eine Herausforderung, sich für die kommende Generation, für die Umwelt zu engagieren. Er erweiterte daraufhin die bereits bestehende Stiftung durch die Stiftungen «Mittlere Technologie» und «Ökologischer Landbau».
Nach seiner Pensionierung zog Karl Werner Kieffer Bilanz über die Geschehnisse, die ihn während 10 Jahren massgeblich beeinflusst hatten. Sein Tagebuch über diese Zeit hinweg ist sowohl ein persönlicher Bericht wie auch eine Dokumentation, in der er festhält, wie «Sachzwänge» durch die Wirtschaft geschaffen werden und in der er zeigt, wie eine Alternative zur ökologischen Gefährdung und finanziellen Überforderung durch die Grosstechnik aussehen könnte.
Karl Werner Kieffer: «Öko-Tagebuch eines Managers», S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M., 1982, Fr. 23.50, 190 Seiten.

«Technik für Menschen»

Eine Furcht geht um: Die grosstechnische Zivilisation könnte sich als eine gigantische Fehlentwicklung erweisen. In der «Arbeitsgruppe für Angepasste Technologie (AGAT)» an der Gesamthochschule Kassel werden seit fünf Jahren Perspektiven für eine andere, weil humanere Zukunft entwickelt. In diesem Band werden neue Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt, angefangen bei dem Entwurf eines Konzeptes für eine ökologisch orientierte Wissenschaft bis hin zu alternativen Lösungen in einzelnen Lebensbereichen, wie Bauen, Nahrung, Energie und Verkehr. Auf diese Weise entstand eine aufschlussreiche Zwischenbilanz über gegenwärtige Bemühungen für eine sanfte Technologie.
Arbeitsgruppe für Angepasste Technologie (Hrsg):
«Technik für Menschen»
Neue Perspektiven für sozial- und umweltverträgliche Technologien», Fr. 9.80, 224 Seiten, fischer alternativ, Fischer Verlag, Frankfurt 1982.

Vorschau auf Neuerscheinungen:

● Hans Drake/Ellen Drake Cussler: «Von der Sonne Leben – Solargewächshaus: Selbstversorgung mitten in der Stadt.»
Vom Februar bis Dezember lassen sich Gemüse und Früchte im Solargewächshaus ernten. Und dies geschieht allein mit Sonnenenergie und Kompost, indem ökologische Kreisläufe der Natur gezielt eingesetzt werden, wie dies die Autoren in diesem Band im Hinblick auf unsere Klimaverhältnisse tun.
fischer alternativ, 1983.

● Brigitte Burger: «Bio-Tips». Band 1: «In der Küche arbeiten ohne Gift», Band 2: «Haushalten ohne Gift».
Unsere Grossmütter haben die Arbeit in Haushalt und Küche im Prinzip ohne Chemie bewältigt. Was früher an solche Wissen von Generation zu Generation weitergegeben wurde, muss heute mühsam in jahrelanger Arbeit zusammengestellt werden. Die Autorin dieser zwei Bände hat dies für uns getan.
fischer alternativ, 1983.

● Meyer-Abich/Meixner/Luhmann/Lieb/Lersch/Hampicke: «Energie sparen: Die neuen Energiequellen. Wirtschaftspolitische Möglichkeiten und alternative Technologien.»
Dieses Standardwerk des Energiesparens ist neu verlegt worden – überarbeitet und auf den letzten Stand der Wissenschaft und Forschung aktualisiert.
fischer alternativ, 1983.